

Die Pogromnacht besiegelte sein Schicksal

GEDENKWEG (4) Willy Lessing wollte Tora-Rollen retten – und starb bei dem Versuch.

Bamberg – Bei der vierten Station des Gedenkweges „Der letzte Weg der Bamberger Juden“ geht es um Willy Lessing, den damaligen Vorsitzenden der israelitischen Kultusgemeinde.

Als er während der Pogromnacht am 9. November 1938 in Bamberg Tora-Rollen aus der brennenden Synagoge retten wollte, wurde er von Nazi-Schlägern abgefangen und so brutal verprügelt, dass er zwei Monate später an den schweren Verletzungen starb. „Die Nationalsozialisten hätten ihr Ziel, die Bamberger Juden auszulöschen, beinahe erreicht. Aber eben nur fast“, so Rudolf Daniel vom Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus, dem Veranstalter des Gedenkweges.

In der Willy-Lessing-Straße sei aus kleinen Anfängen nun wieder eine neue, lebendige Gemeinde gewachsen. Wie aus ei-

nem Baumstumpf neues Leben wachsen kann, so habe sich die Bamberger Nachkriegsgemeinde neu entwickelt. „Das möchten wir an dieser Stelle besonders betonen“, so Rudolf Daniel.

Gedenkweg

Stationen Der Gedenkweg „Der letzte Weg der Bamberger Juden - Von der Weißen Taube zum Bahnhof“ beginnt am 15. November, 15 Uhr, in den Theatergassen in der Langen Straße. Die sechs Stationen führen zu den Schauplätzen, die die Bamberger Juden auf ihrem letzten Weg in die Vernichtungslager des Ostens passierten.

Auskünfte Weitere Informationen beim Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus unter www.bamberg-gegen-rechtsextremismus.de.